

Zeitschrift: Jahresbericht / Schweizerisches Landesmuseum Zürich
Herausgeber: Schweizerisches Landesmuseum Zürich
Band: 89 (1980)

Rubrik: Organisation und Planung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

vor weniger, dafür aber immer komplexere Probleme gestellt werden, wie z. B. bei der Restaurierung des Basler Rathauses oder der Bodmer-Fresken im Fraumünster-Kreuzgang in Zürich.

Die neue Giftgesetzgebung machte das Einrichten einer Sammelstelle für Chemikalienabfälle und Giftreste im Hause nötig.

Gerne danken wir auch dieses Jahr einer ganzen Reihe von auswärtigen Instituten für ihre Hilfe, allen voran der EMPA Dübendorf und dem «Labor für fossiles und historisches Holz» der Eidg. Anstalt für das forstliche Versuchswesen.

Organisation und Planung

Seit Jahren leidet unsere Bibliothek an Platzmangel. Eine Teilauslagerung in eine Aussenstation milderte zwar die Raumnot, erschwerte jedoch die Benützung der Bestände. Im Laufe des Sommers entschloss man sich deshalb zu einer grundlegenden Reorganisation. Im Kellergeschoss des Hauptgebäudes begann man, den «Kanonraum» zu leeren und die schweren Objekte in ein auswärtiges Depot zu verlagern. Das leichtere Kriegsmaterial und Waffenteile wurden in die Studiensammlung im Mutterhaus integriert. Im so frei gewordenen Raum gewinnt man durch die Installation von Schiebeschränken über 1400 Laufmeter für die Bibliothek. Diese Lösung erlaubt die Konzentration des gesamten Buchbestandes im Hauptgebäude, garantiert eine rationelle Bedienung und schafft zudem eine Platzreserve für die kommenden Jahre.

Im letzten Jahresbericht wurden die Prioritäten in der Planung genannt. In der Zwischenzeit hat sich in diesem Bereich eine Klärung ergeben. Erste Priorität bilden seit der zweiten Jahreshälfte die Vorbereitungen zur Realisierung der Zweigstelle Prangins bei Nyon. Die Direktion erhielt vom Departement des Innern den Auftrag, noch im Berichtsjahr das Pflichtenheft für Prangins zu unterbreiten, was am 1. September geschah. Es gibt Auskunft über: 1. Zielsetzung — 2. Museumstechnische Prioritäten — 3. Personalbedarf — 4. Bauliche Struktur — 5. Ist-Zustand — 6. Soll-Zustand — 7. Ausstellungskonzept. Vorgesehen ist die Präsentation eidgenössischer Geschichte und Kultur des 19./20. Jahrhunderts, und zwar unter besonderer Berücksichtigung des Welschlandes. Die Ausstellung soll jedoch nicht primär durch Sachgütergliederung oder politische Abfolge informieren, sondern sie will jene Menschen in den Mittelpunkt stellen, die stellvertretend die entsprechenden Ereignisse geleitet oder beeinflusst haben: Politiker, Künstler, Kunsthandwerker, Gelehrte, Schriftsteller, Pädagogen, Geistliche, Industrielle, Militär usw.

Um die Grundlagen zur Erarbeitung der Botschaft an die eidgenössischen Räte bereitzustellen, wurden noch im Berichtsjahr zwei Gremien ins Leben gerufen: ein Planungsausschuss, mit dem Generalsekretär des Departementes als Vorsitzendem, und ein Bauausschuss, den der Direktor des Amtes für Bundesbauten präsidiert. Die Aufnahmepläne des Schlosses sind schon vor einigen Jahren erstellt worden. Zur Zeit finden in kürzeren Abständen Sitzungen statt, in denen in Etappen der Soll-Zustand erarbeitet wird. Darauf basieren dann wiederum die Kostenberechnungen für die Restaurierung des Schlosses sowie für die Einrichtung und die Gestaltung

61. Ofenkachel, Fayence. Hl. Hieronymus. Wohl von Ludwig II. Pfau, Winterthur. Um 1620/30. 21x16 cm. (S. 60)



und zuletzt die jährlich wiederkehrenden Unterhaltskosten.

Im Baubereich sei erwähnt, dass sich der Turm des Landesmuseums nach der Reinigung in neuem Glanz präsentiert. Auch der Nordflügel gegen die Limmat ist bereits zur Hälfte restauriert. Hier mussten verschiedentlich Fensterwände aus Sandstein ersetzt, die Malereien unter dem Dachfries gefestigt und teilweise ergänzt, die Lukarnen in den Urzustand zurückversetzt und die gesamte Fassade gereinigt werden. Wegen der Jugendunruhen in Zürich, von denen teilweise auch das Landesmuseum tangiert war, entschloss man sich zu einer Umgruppierung im weiteren Ablauf der Aussenrenovation. Anstelle der Fassade gegen die Museumstrasse wird jetzt als nächste Etappe jene gegen den Innenhof in Angriff genommen.

Im Gebäude selbst installierte man 550 Rauchmelder und baute die Anlage im Sinne eines Vollschutzes aus. Auch die Installation der Einrichtungen für Wächterschutz nahm ihren Anfang. Die erweiterten Sicherheitsanlagen erforderten den Einbau zusätzlicher Belüftungsapparaturen und Kanäle in der Antikschreinerei und in einem Konservierungsraum der Prähistorischen Sektion.

In Räumlichkeiten neben dem Atelier für Skulptur und Malerei an der Konradstrasse wurde die Gemäldestudiensammlung eingerichtet. Dank der Wiederverwendung und zweckmässigen Umgestaltung von Altmaterial gelang es, die finanziellen Aufwendungen für geeignete Gestelle auf ein absolutes Minimum zu reduzieren. Die Umlagerungsarbeiten haben sich vor allem deshalb gelohnt, weil jetzt Atelier und Studiensammlung in idealer Weise beieinander liegen. Transporte von Haus zu Haus, Gefährdung der Objekte und «Leerlauf» werden zukünftig weitgehend vermieden.

Direktion und Verwaltung

62. Frau Alice Binder. Direktionssekretärin/Übersetzerin von 1945-1980. (S. 56)



Personal

Das abgelaufene Geschäftsjahr brachte auch auf dem Personalsektor einige Änderungen: vier Pensionierungen und vier Austritten stehen sieben Neueintritte gegenüber.

Dank gebührt vor allem unseren langjährigen Angestellten Frau Alice Binder (Abb. 62), Übersetzerin (35 Dienstjahre), Frau Elisabeth Jud, technische Assistentin (16 Dienstjahre), und Frau Madeleine Simonin, Sekretärin (8 Dienstjahre), die am 31. März pensioniert wurden, sowie Herrn Hans Meier, Verwaltungs-Beamter (18 Dienstjahre), der am 31. August in den Ruhestand trat. Sie alle haben durch ihre Arbeit und ihren Einsatz in den vergangenen Jahren viel zum erfolgreichen Wirken unseres Instituts beigetragen.

Im Verlauf des Jahres schieden Frau Margrit Gruber, Aufräumerin, Herr Robert Hirt, technischer Mitarbeiter, Herr Urs Wohlgemuth, technischer Mitarbeiter, und Herr Remigius Sep, technischer Mitarbeiter, aus dem Bundesdienst aus.

Am 1. März trat Herr Erich Rapp seinen Dienst als Nacht-Aufseher an. In der Direktionskanzlei konnte am 1. April eine der beiden vakanten Stellen durch Frau Eva Zehnder besetzt werden. Herr Walter Läufer nahm am 1. April seine Arbeit als Aufseher auf. Nachdem die Bundesverwaltung die vor über einem Jahr vakant gewordene Stelle